JeN 34955

Euer Wohlgeboren

Da der Fechter von Ravenna jetzt so ziemlich über alle deutschen Bühnen gegangen sein dürfte, so ersuche ich Sie nunmehr mir umgehend ein summarisches Verzeichniß über die von den einzelnen Bühnen eingegangenen Honorare, dann einen Ausweis der von Ihnen für Abschriften, Porto und dergleichen gemachten Auslagen, endlich die Berechnung des Ihnen zukommenden Prozentenbezuges, Alles so kurz als möglich gefaßt und auf einem Blatte zusammengedrängt einzusenden; ich werde Ihnen sodann die Art und Weise angeben, auf welche ich die eingegangenen Summen zu beziehen gedenke. Zu diesem Behufe belieben Sie gefälligst gleichzeitig die etwa bestehenden Rückstände und die Tantiemen von München, Wien und Berlin einzufordern; sollte wider Vermuthen eines dieser Theater den Tantiemebezug verweigern, so bitte ich Sie die Sache auf sich beruhen zu lassen, und lieber gar nichts anzunehmen, als

ein Honorar, wenn es auch noch so bedeutend
wäre.

Ihr Antwortschreiben bitte ich Sie mit Obla-
te zu schließen, von Außen mit Fr. Wilhelm zu
bezeichnen, und so dann in einem zweiten Couvert
unter der Adresse:

Monsieur, Monsieur Godefroi Schneider
rue blanche, No 2
Paris

abzusenden. In Allem Ihrer bekannten Redlich-
keit und Geschäftskunde vertrauend mit vorzüglicher
Hochachtung

Ihr ergebener

den 13. April 1855.

Fr. W.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK